



Es war mir eine besondere Ehre, den letzten Gast vorstellen zu dürfen. Dr. Gregor Böckermann (s. Foto) von den Ordensleuten für den Frieden aus der Bankenstadt Frankfurt. Er beschrieb den seit 22 Jahren währenden Kampf seiner Gruppe gegen die Umverteilung von unten nach oben und die Macht der Deutschen Bank. Besonders interessant fand ich seine Motivation für diesen Kampf. „Ich war 18 Jahre lang für die Afrika-Mission tätig. Aber die Afrikaner sagten uns, wenn ihr wirklich etwas für uns tun wollt, dann kämpft bei euch Zuhause gegen ungerechte Strukturen im Norden. Denn darunter leiden wir.“

Seit 22 Jahren stehen die Ordensleute an jedem ersten Donnerstag des Monats vor der Deutschen Bank in Frankfurt. „Reiche werden immer reicher, Arme immer ärmer. Und weil wenige reich sind, sind viele arm.“ Besonders viel Beifall erhielt er für sein Bekenntnis: „Ich lebe in der Sicherheit, dass wir noch zu meinen Lebzeiten das kapitalistische System kippen werden.“ In Deutschland bestimme zwar noch die Wirtschaft, nicht die Politik. „Seit 20 Jahren haben wir scheinbar nichts erreicht. Aber wir waren nicht untätig.“

Aus dem online-Tagebuch von Luc Jochimsen zur Veranstaltung „Kultur neu denken“

<http://lukrezia-jochimsen.de/>

# Nach „Kultur neu denken“ „müntzert“ es immer noch

Am 12. und 13. Mai hatten Luc Jochimsen und Dr. Birgit Klaubert als Kulturpolitikerinnen der Bundes- und Thüringer Landtagsfraktion der Partei DIE LINKE zu einer weiteren Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Kultur neu denken“, diesmal nach Mühlhausen, eingeladen. In diesem Jahr war Thomas Müntzer der Protagonist der Kulturkonferenz.

Die fünfte Veranstaltung der bemerkenswerten Reihe „Kultur neu denken“, zu der die Bundestagsfraktion und die Landtagsfraktion der LINKEN gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung seit dem Jahr 2006 an besonderen Orten in Thüringen einladen, stand in Mühlhausen unter der Überschrift: „Macht, Reformation, Freiheit – Thomas Müntzers Utopie vom Land der Freien und Gleichen“.

Mit Verweis auf die Reformationsdekade, die dieses Land von 2007 bis 2017 feiert und bei der es fast ausschließlich um Martin Luther geht, sagte die kulturpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, Luc Jochimsen, „aber Luther hatte bedeutende Zeitgenossen, zum Beispiel Thomas Müntzer. An den erinnert interessanterweise niemand, dabei

steht gerade er für soziale Gerechtigkeit und direkte Demokratie. In der Bundesrepublik totgeschwiegen, in der DDR als Gründungsfigur des Arbeiter- und Bauernstaates instrumentalisiert – gerade jetzt können wir seine Rolle in der deutschen Geschichte neu definieren.“

Peter Gauweiler (CSU), Ausschussvorsitzender für Kultur im Bundestag, Bodo Ramelow, Vorsitzender der Linksfraktion im Thüringer Landtag, und Reinhard Höppner, Ministerpräsident a.D. Sachsen-Anhalt, in der von Birgit Klaubert und Luc Jochimsen moderierten Diskussionsrunde.



Einen Maßstäbe setzenden Ansatz dazu hat die LINKE in den sehr gut besuchten Veranstaltungen in der Kilianikirche und in der Kornmarktkirche, welche heute die Gedenkstätte des Bauernkrieges und demnach ein Museum ist, unternommen. Über Thomas Müntzers Utopie vom Land der Freien und Gleichen und dem, was für die Gesellschaft heute mit ihren Brüchen folgt, wurde gemeinsam und leidenschaftlich diskutiert mit Theologen, Wissenschaftlern und Po-

turpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Thüringer Landtag, Birgit Klaubert, an den Beginn und den bisherigen Weg der „Kultur neu denken“-Reihe erinnert:

Über Bad Frankenhausen, Erfurt, Weimar und Gotha nach Mühlhausen in den Unstrut-Hainich Kreis. „Nach jeder Veranstaltung sind wir alle ein bisschen klüger geworden“ sagte sie und verwies auf den roten Faden: „Alle Veranstaltungen liegen mit ihrem Thema zwischen den beiden Polen Macht und Freiheit, die unser Leben seit Menschengedenken bestimmen.“

Am Ende stand Hoffnung im Raum, der Wunsch diese Gesellschaft zu einer gerechteren zu machen. Es „müntzert“ noch immer, auch Tage nach der Veranstaltung in Mühlhausen.

Aus dem online-Tagebuch von Birgit Klaubert  
<http://www.dr-birgit-klaubert.de>  
Fotos: Katinka Mitteldorf



Die fünfte Auflage der LINKEN Konferenz „Kultur neu denken“ in Mühlhausen glänzte mit insgesamt ca. 500 Teilnehmern und sehr guten, inhaltsstarken Debatten.

## FRAKTION IN AKTION

### Alternative 54 e.V.

Durch die kontinuierliche Spenden-tätigkeit der Mitglieder der Alternative 54 Erfurt e.V., die sich aus den Abgeordneten der Landtagsfraktion der LINKEN zusammensetzt, konnten im vergangenen Jahr 60.700 Euro an Spenden ausgereicht werden, besonders für die Kinder- und Jugendarbeit, zur Unterstützung von Frauenprojekten und Behindertenhilfe, zur Förderung von Kultur, Sport und Umwelt. Insgesamt sind seit Bestehen der Alternative im Jahr 1995 Spenden in Höhe von mehr als 770.000 Euro weitergegeben worden. Anträge auf finanzielle Unterstützung durch den Verein der Abgeordneten der LINKEN können von gemeinnützigen Vereinen und Verbänden unter Vorlage einer Projektbeschreibung gestellt werden.

[http://www.die-linke-thl.de/politik/alternative\\_54/](http://www.die-linke-thl.de/politik/alternative_54/)

### Das Bürgerbüro

Das Bürgerbüro der Fraktion DIE LINKE steht für ihren Anspruch nach einer bürgernahen und transparenten Politik. Über das Bürgerbüro wollen wir informieren und helfen, aber auch mit den Menschen in Kontakt kommen. Wir wollen wissen, wo die Probleme vor Ort liegen, wo es nicht nachvollziehbares Behördenhandeln gibt oder wo Gesetzeslücken bestehen, um Veränderungen zu bewirken. Aufgabe ist es auch, die Bürgerinitiativen als Zentren der gelebten Demokratie und des menschlichen Miteinanders zu unterstützen und bei der Vernetzung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Kontakt: Alexander Klein

Jürgen-Fuchs-Straße 1,  
99096 Erfurt,  
Telefon 0361/377 2637  
Telefax 0361 / 377 2630  
klein@die-linke-thl.de

### LINKE mit barrierefreiem Antrag

Der Thüringer Landtag erlebt jetzt eine Premiere – „dem Parlament, wo meist das Gegenteil von leichter Spra-



che produziert wird, legt DIE LINKE einen Antrag vor, der in Leichter Sprache verfasst ist, in Brailleschrift und auch in Form einer Audio-Datei ausgeteilt wurde“, so Bodo Ramelow. Der

Fraktionsvorsitzende hatte im Rahmen eines Pressegesprächs die Initiative gemeinsam mit der Behindertenpolitikerin Karola Stange im landesweit einzigen Büro für Leichte Sprache beim Christlichen Jugenddorfwerk (CJD) in Erfurt vorgestellt, das auch den Antrag „übersetzt“ hatte. Er sagte, „wir werden dabei alle zusammen Teil eines lebendigen Prozesses“. Die Leiterin des Büros, Nancy Bracke, verwies darauf, dass neben Menschen mit Lernbehinderungen gerade für ältere Menschen, „die die größere Schrift brauchen“, und ausländische Mitbürger die Leichte Sprache wichtig sei.

Der Antrag der LINKEN fordert zudem die barrierefreie Gestaltung der Parlamentsdokumente sowie der Internetpräsentation der Landesregierung.